

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 11 (1904)

Heft: 46

Artikel: Aus St. Gallen : Korrespondenz

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-540599>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Segen, worauf in der neueingeweihten Kapelle die hl. Messe gefeiert wurde. Nach der hl. Messe richtete Msgr. eine erhebende Ansprache an die zur Feier versammelten Professoren und Freunde der Akademie. Msgr. Deruaz gab seiner überhirtlichen Freude Ausdruck über das Zustandekommen des so überaus zeitgemäßen und notwendigen Werkes. Das Streben nach wissenschaftlicher Erkenntnis und tieferer Geistesbildung, so sagte der verehrte Oberhirt, ist heute in der Frauenwelt mit Macht erwacht. Dieses Streben verdient katholischerseits nicht abschätzige Beurteilung, sondern tatkräftige Förderung und zuverlässige Leitung. Denn die echte solide Wissenschaft fördert die Erkenntnis der Wahrheit; und jeder Fortschritt in dieser Erkenntnis bringt den Menschen einen Schritt näher zu Gott, der ewigen Wahrheit. Auch das Frauengeschlecht hat ein Anrecht auf diesen Fortschritt. Seiner wissenschaftlichen Streben im Geiste der katholischen Religion will dieses Studienhaus ein Hort und ein Stützpunkt sein. Endlich ermunterte der hochwürdigste Bischof sowohl die Professoren wie die Studierenden im Geiste der Kirche für die Festigung und Entfaltung der Akademie zu wirken durch die emsige Pflege wahrer Wissenschaft.

Beim Festmahl im Speisesaal der Akademie entbot Prof. Dr. Beck namens der Leitung der Akademie dem hochwst. Bischof den tiefgefühlten Dank für sein großes Wohlwollen, das er der Unternehmung seit den ersten Tagen der Gründung entgegengebracht. Prof. Dr. Büchi, z. B. Rektor der Universität Freiburg, sprach ein Wort der Anerkennung den Gründern der Akademie, der wohlehrwürdigen Generaloberin Sr. Maria Paula von Menzingen und dem Hrn. Prof. Dr. Beck in Freiburg. In gleichem Sinne äußerte sich Prof. Dr. Brunhés, indem er zugleich das Andenken an Sr. Mario du Sacré Coeur wachrief, deren großer, edler Plan nun auf Schweizerboden in der Akademie vom Hl. Kreuz seine Wirklichkeit gefunden.

Die Anwesenden äußerten einmütig ihre hohe Anerkennung für den wahrhaft schönen, stilvollen Bau der Akademie. Dieses Werk des St. Galler Architekten August Hardegger lobt den Meister. Es ist eine architektonische Musterleistung eine bauliche Zierde der Stadt Freiburg.

Die Akademie vom Hl. Kreuz hat unter günstigen Auspizien ihre Kurse eröffnet. Eine erfreuliche Zahl junger Damen aus der Schweiz und aus den Nachbarländern sind als Pensionäre eingetreten. Auch eine Anzahl in der Stadt wohnender Damen besuchen die Lehrkurse der Akademie.

Der jungen, bedeutungsvollen Studienanstalt seien unsere Segenswünsche für fröhliches Fortschreiten und Gedeihen entboten.

Aus St. Gallen.

(Correspondenz.)

St. Gallen. ◎ Wyl. So ruhig und mild leuchtete am 7. November die Herbstsonne vom klarblauen Himmel, als nöllte sie den letzten Scheidegruß übermitteln an der Schwelle des Winters. An diesem sonnigen Tage tagte in der schönen Altestadt die Bezirkskonferenz Wyl, freundlich besucht auch vom tit. Bezirkschulratskollegium. Das Szepter eines Vorsitzenden schwang in glücklicher Weise Herr Adrian Lichtensteiger, in seinem gediegenen Eröffnungsworte namentlich der beiden verstorbenen Seminar direktoren Frei (Kreuzlingen) und Baumgartner (Zug) gedenkend und zwar in tiefempfundenen Worten des Dankes und der Anerkennung ihrer großen Verdienste. Die offiziellen Traktanden gaben viel zu diskutieren. Da waren es in erster Linie die Zogg'schen Thesen über Erstellung eines achtten Schulbuches, die den

Nedestrom nach St. Galler Art in Fluß brachten. Meistenteils wurden die Anträge gutgeheißen. Immerhin akzeptierte die Versammlung außerdem folgende Forderungen: Zum Zwecke der Vertiefung sollen ethischer und realistischer Stoff im inneren Zusammenhange stehen. Die Schweizergeschichte darf nicht vernachlässigt werden, ihr gebührt die erste Stelle auch in der VIII. Klasse. Daneben sollen parallel Bilder aus der Weltgeschichte Platz finden. — Dann kam das Traktandum: Anträge und Wünsche zur Statutenrevision der kantonalen Lehrerpensionskasse. Meistenteils fanden die im erziehungs-rätslichen Kreisschreiben niedergelegten Grundsätze unsere Billigung. Daneben wurde ausdrücklich verlangt, daß auch ein Passus aufgenommen werde betreffend die Pensionen für die Ganz-Waisen, im Maximum 750 Fr. verlangend. Lediglich als Wünsche und Anfragen wurden an die Herren Direktor Morger und Rektor Guntensperger folgende Materien geleitet: Könnte bei einer Erhöhung des Personalbeitrages von 20 auf 50 Fr. vielleicht eine Herabsetzung des pensionsberechtigten Alters von 65 auf 60 Jahre erzielt werden? Wäre es nicht möglich, auch für die bereits pensionierten (alten) Lehrer eine Erhöhung der Pension eintreten zu lassen und unter welchen Bedingungen? So fand ein hochwichtiges Thema seine glatte Abwickelung. Die Warnung, nicht allzu viele Wünsche und Anträge einzubringen, war keineswegs in den Wind gesprochen. — Von nicht geringem Interesse waren die pädagogischen Mitteilungen des ergrauten, aber körperlich und geistig frischen Herrn Bezirksschulrats-präsidenten Tschirki, welcher mit Nachdruck für folgende Forderungen eintrat: Unter allen Umständen muß fürderhin dem Turnen größere Aufmerksamkeit geschenkt werden. Ferner ist es Pflicht des Lehrpersonals, sich mittelst Nachhilfestunden des schwachen Schülers intensiv anzunehmen. Auch sollte das häufige Sitzenbleiben der Schüler in der gleichen Klasse vermieden werden. Da und dort darf in der Schule auch der Körperhaltung der Schüler größere Aufmerksamkeit geschenkt werden. — Gewünscht wurde, daß an der ersten Jahressammlung des neu gegründeten kantonalen Lehrervereins folgendes Thema erschöpfend behandelt werde: Die obligatorische Fortbildungsschule. Begrüßt wurde die Anordnung von Fortbildungskursen in den verschiedenen Fächern. Und dann gings zum zweiten Akt ins bestbekannte „Hotel Schönthal“, wobei der vom Bezirksschulratskollegium und wohl auch von anderer Seite gespendete Ehrentrunk dankende Erwähnung verdient. Im nächsten Frühling tagen wir in Niederbüren. Daselbst wird uns dann Herr Lenz (Bronschhofen) mit dem Referate über „Hygienisches für Schule und Haus“ erfreuen. Eine ersprießliche Tagung liegt hinter uns, die richtige Einleitung zum langen, arbeitsreichen Wintersemester der Schule. Möge dasselbe ein gesegnetes sein für Schüler und Lehrer! — Die Statuten des kantonalen Lehrervereins erfuhrn keine Ansechtung. Die gesamte Lehrerschaft des Bezirkes hat sich dem Vereine angeschlossen und bezahlt willig die verlangten Jahresbeiträge. Von Streikgelüsten ihm gegenüber weiß man hier nichts. Das überlassen wir etwelchen Unzufriedenen dem Rheine entlang.

X.

Literatur.

* Von Herders Konversations-Lexikon liegt nunmehr mit dem soeben erschienenen 70. Hefte bereits die Hälfte des vierten Bandes vor. Aus dem reichen Inhalt dieses Heftes seien einige der bemerkenswertesten Artikel hervorgehoben. Vor allem verdient der Artikel Islam mit seinen Beilagen „Islamische Kunst“ (Textbeilage und vierseitige Tafel) Erwähnung. Grundrisse und 25 Abbildungen machen den Leser mit den hervorragendsten Werken der verschiedenen